

**ISS Tacke Trampenau GbR**

Dipl. Ing. Lea Trampenau

Nonnenstieg 32

37075 Göttingen

(0551) 50766575

(0170) 7532319

trampenau@iss-tt.de

## NEWSLETTER ISS JUNI 2010



Liebe Landwirte, Metzger, Veterinäre, Freunde,  
Bekannte und Interessierte,

das Jahr 2010 ist nun schon zur Hälfte um und wir haben wieder Neues zu berichten.

Wir waren im Februar 2010 auf der Biofach, haben vielfältige Kontakte geknüpft und unsere Ziele und Vorhaben präsentiert. Wir haben Vorträge gehalten und viele neue Hinweise auf die Problematiken in der Praxis gewonnen. Daraus resultiert nachfolgende Veränderung:

### Von der TE-Box zum TE-Trailer

Es hat sich in dem letzten Jahr in der Kommunikation mit den landwirtschaftlichen Betrieben deutlich heraus kristallisiert, dass die zurückzulegende Strecke zum Schlachtbetrieb – nach der Betäubung auf der Weide und Tötung durch Blutentzug - häufig aufgrund der Entfernung mit dem Schlepper als nicht machbar betrachtet wird. Zwar gibt es diesbezüglich keine gesetzlichen Vorgaben mehr - früher waren in der Fleischhygieneverordnung (FIHV) 45 Minuten zwischen Betäubung und Ausweidung der Tiere vorgeschrieben – trotzdem ist die zeitnahe Ausweidung wichtig. Aus diesem Grunde konzentrieren und spezialisieren wir uns auf die Herstellung und den Vertrieb eines TE-Trailers (Transport- und Entblute Anhänger), in dem das auf der Weide betäubte Tier durch Blutentzug getötet wird und per PKW (selbstverständlich auch per Schlepper) zum Schlachthof transportiert werden kann.

Im Hinblick auf diese Zielvorgabe und die Kostenreduzierung haben wir einen Partner gewinnen können, der mit uns den TE-Trailer konstruiert hat. Dieser ist in 6 Wochen fertig (Ende Juli) und kann dann besichtigt und vorgeführt werden.

Wir haben die Konstruktion bewusst einfach gehalten (kostenreduzierend), jedoch immer mit der Zielvorgabe, die Hygienebestimmungen der VO 853/2004/EG zu erfüllen und dem Tierschutz Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus können auf die Bedürfnisse der Betriebe abgestimmte, individuelle Anpassungen vorgenommen werden.

#### Wissenschaftliche Untersuchung zum Einfluss des Schlachtverfahrens auf die Fleischqualität

Im August starten wir – nach einer durch den Bau des Trailers verursachten Verzögerung - nun endlich mit der wissenschaftlichen Untersuchung zur Fleischqualität. Dieser Versuch wird betreut von der Universität Kassel-Witzenhausen, Fachgebiet Tierernährung und Tiergesundheit und dem Fachgebiet Agrartechnik und hat zum Ziel, zwei Schlachtverfahren (herkömmlich zum Schlachthof/Kugelschuss auf der Weide) und deren Einfluss auf die Fleischqualität aufzuzeigen. Wir haben dafür einen Galloway haltenden Betrieb gewinnen können, so dass ein direkter Vergleich der Schlachtverfahren mit Rindern aus einer Herde möglich ist. Dort wird auch der TE-Trailer zum Einsatz kommen. Auf die Ergebnisse, die wir Ende des Jahres erwarten dürfen, sind wir schon sehr gespannt.

#### Politik

Weiterhin haben wir fleißig auf politischer Ebene interveniert, viele Anschreiben verfasst, telefoniert und an spannenden und konstruktiven Veranstaltungen teilgenommen.

Wie Sie wissen, wird die Genehmigung des Schlachtverfahrens Kugelschuss auf der Weide nicht nur in den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt, sondern auch auf Landkreisebene und von den zuständigen Behörden selbst. Daran hat sich bisher nichts geändert (siehe auch Newsletter 12/2009). Deutschland hatte bereits 2008 einen ersten Entwurf 'Verordnung zur Änderung von Vorschriften zur Durchführung des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts' bei der EU-Kommission eingereicht mit dem Vorschlag, den §12 b der Tier-LMHV nachfolgend zu ändern: „Huftiere der Gattung Rind, die in Mutterkuh- oder ganzjähriger Freilandhaltung oder zur Landschaftspflege gehalten werden, dürfen mit Genehmigung der zuständigen Behörde [...] im Haltungsbetrieb geschlachtet werden.“

Wir warten also auf die Ratifizierung durch die EU-Kommission... und engagieren uns weiter.

Das BMELV verweist nach wie vor klar und deutlich auf die Flexibilisierung in der Interpretation und Anwendung der EU-Hygieneverordnung. Auch Sie sollten ihre zuständige Behörde bei Problematiken daran erinnern. Die zuständigen Behörden sind dazu aufgefordert, mehr Verantwortung zu übernehmen und die Handlungs- und Ermessensspielräume im Sinne der Verordnung zu nutzen.

## Weiteres

Wir arbeiten an einem ‚Status Quo‘ zum Schlachtverfahren Kugelschuss auf der Weide – sollten Sie also noch Betriebe kennen, die das Verfahren anwenden und bereit sind Informationen an uns zu geben, freuen wir uns über jeden Hinweis!

Die Erarbeitung von Empfehlungen in Form eines Leitfadens für die Praxis, hinsichtlich der praktischen Durchführung des Schlachtverfahrens Kugelschuss auf der Weide, braucht noch Zeit - aber auch daran arbeiten wir.

Wir möchten noch einen Hinweis geben auf die Neugründung des Verbandes der Landwirte mit handwerklicher Fleischverarbeitung (Schwerpunkt Ökologische Erzeugung) e.V. (vlhf). Schauen Sie sich auf der Internetseite des Verbandes um, vielleicht ist es für Sie interessant. ([www.biofleischhandwerk.de](http://www.biofleischhandwerk.de)).

Und noch ein abschließender Hinweis: Wir verstehen uns auch als ‚Netzwerkzentrale‘ rund um das Thema ‚Schlachtverfahren Kugelschuss auf der Weide‘. Wenn Sie also Hilfestellung bei der Erlangung der Genehmigung benötigen, Kontakte zu anderen Betrieben suchen, Wünsche oder Anregungen äußern möchten, oder einfach nur Allgemeine Fragen haben, freuen wir uns von Ihnen zu hören!

Mit herzlichen Grüßen

Lea Trampenau

